

14.08.2008

Sitzungsvorlage Nr. 126/08

Alternative ergänzende Formen von Hilfen zur Erziehung in Tageseinrichtungen

Gremien	Jugendhilfeausschuss	Sitzungsdatum	02.09.2008
Organisationseinheit	Familie und Jugend	Berichterstattung	Hahn, Norbert
Beratungsstatus	öffentlich		
Budget-Nr.	51 , Familie und Jugend	Haushaltsjahr	2008
Produktgruppen-Nr.	51.02 , Hilfen zur Erziehung	Finanzielle Auswirkungen	
Produkt-Nr.	51.02.01 , Beratung, ambulante Hilfen, Jugendgerichtshilfe		

Beschlussvorschlag

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Begründung der Vorlage

Die Hilfe zur Erziehung in Kindertageseinrichtungen/Familienzentren wird seit 2004 als individuelle familienunterstützende Jugendhilfemaßnahme nach § 27.2 SGB VIII durchgeführt. Anlässlich konkreter Bedarfslagen für Kinder und deren Familien wurde dieses Angebot zunächst mit der AWO Kita auf dem Mühlenberg und 2005 mit der „Villa Kunterbunt“ in Fröndenberg entwickelt. Seitdem wird es in diesen Einrichtungen sowie seit Juni 2008 in der Kindertageseinrichtung St. Josef/Familienzentrum in Fröndenberg mit Erfolg durchgeführt.

In Bönen und Holzwickede wurde im Rahmen von Vorgesprächen mit Einrichtungen die Möglichkeit für ein solches flexibles Angebot abgestimmt. Im Falle entsprechender Hilfeplanung nach § 36 SGB VIII soll dort ebenfalls diese individuelle Maßnahme entwickelt und angeboten werden.

Geeignet ist die Maßnahme für Jungen und Mädchen im Grundschulalter und je nach Entwicklungsstand auch darüber hinaus. Es werden Kinder aus meist erheblich belasteten Familiensituationen gefördert. Sie zeigen Auffälligkeiten im Sozialverhalten, Entwicklungsverzögerungen oder Beeinträchtigungen im Lern- und Leistungsvermögen.

Schwerpunkte der Hilfe sind die Kinder in ihrer Entwicklung und in schulischen Belangen zu fördern, sie bei der Überwindung ihrer Entwicklungsschwierigkeiten zu unterstützen, ihre Stärken zu stärken, strukturierte Tagesabläufe zu vermitteln, Sozialkompetenz und Selbstbewusstsein zu stärken, soziales Lernen und auch z.B. die Motorik zu fördern. Die Maßnahmen haben zu positiven Entwicklungen der Kinder geführt, z.B. in den meisten Fällen zum Erhalt der Schullaufbahn, ebenso zur sozialen Integration und mehr Selbständigkeit bzw. einer gesteigerten Arbeitshaltung. Neben der Förderung der Kinder selbst ist die Elternarbeit selbstverständlicher Bestandteil. Den Kindern und Familien hilft Kontinuität und die Verlässlichkeit durch den Rahmen der Einrichtung.

Die Betreuungszeiten sind vom Schulschluss mittags bis ca. 16.00 Uhr. Der Tagesablauf beginnt mit einem gemeinsamen Mittagessen, dem begleiteten Erledigen der Hausaufgaben und anschließenden Fördermaßnahmen sowie Freizeitangeboten. Das Mittagessen wird meist in der Einrichtung angeboten, teils von den Eltern mitgegeben.

In der jeweiligen Einrichtung ist eine Honorarkraft für die Aufgabe beschäftigt. Die Stundenzahl variiert nach der Anzahl der Kinder und dem individuellen Bedarf. Die Leitung der Kindertageseinrichtung trägt die inhaltliche Gesamtverantwortung.

Resümee: Die Hilfe zur Erziehung in der Kindertageseinrichtung/im Familienzentrum ist ein auf die individuelle Bedarfslage angepasstes Angebot. Es stellt eine wichtige Ergänzung der gesamten Hilfepalette zwischen ambulanten Hilfen in der Familie und teilstationären Hilfen der Tagesgruppe dar und ist somit ein Baustein zur Flexibilisierung erzieherischer Hilfen. Das Angebot ist im Sozialraum verankert und an der Lebenswelt der Betroffenen orientiert. Es leistet einen Beitrag zur Bildungsförderung benachteiligter Kinder. Es stärkt die Netzwerke vor Ort, die inzwischen verlässliche Kooperationsstrukturen erarbeitet haben.

Ebenso wurde die Maßnahme von der regionalen Fachberaterin des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe/Landesjugendamt im Rahmen einer Begehung 2007 als „guten Ansatz“ positiv bewertet.

Nicht zuletzt trägt das Angebot zu einer wirtschaftlichen Verwendung der Ressourcen bei, da mit einem Aufwand von monatlich ca. 1.300 € bis zu fünf Kinder individuell und intensiv gefördert werden können.

Diese Maßnahme wird über die Jugendhilfeplanung im Zusammenwirken mit den Diensten des Fachbereiches Familie und Jugend und den Einrichtungen ständig bedarfsorientiert weiterentwickelt.

Anlage

((ABES))